

L 6716/L 6916-61 2	Nordöstlich von Friedrichstal	217 ha
Kiese und Sande des Oberen und Mittleren Kieslagers (OKL, MKL)	<b>Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag</b> {Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}	
6,1 m 37,9 m	Greifer- und Lufthebebohrung BO6816/179, etwas außerhalb, am Südostrand des Vorkommens, Lage: R <sup>34</sup> 62 805, H <sup>54</sup> 41 255, Ansatzhöhe: 110 m NN	
<p><b>Gesteinsbeschreibung:</b> Oberes Kieslager: Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig, auch steinig, im oberen Abschnitt mit mehreren ca. 0,5 bis 2 m mächtigen überwiegend fein- bis mittelkiesigen Mittel- bis Grobsandlagen. Kies überwiegt deutlich gegenüber Sand. Mittleres Kieslager: Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig. Der Kiesanteil überwiegt deutlich gegenüber dem Sandanteil. Die meist bunte bis rötlichgraue Farbe der Kiese und Sande und der hohe Grobkies- und Steinanteil belegen den hohen Anteil von Schüttungen aus dem Randgebirge am östlichen Grabenrand.</p> <p><b>Vereinfachtes Profil:</b> Greifer- und Lufthebebohrung BO6816/179, Lage s. o.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>0 – 0,3 m Sand, schwach kiesig, humos, dunkelbraun (Mutterboden)</li> <li>– 1,5 m Sand, schluffig, schwach kiesig, rostfarbenbraun (quartäre Deckschichten)</li> <li>– 2,4 m Mittelsand, schwach grobsandig, Rostflecken, braun (OKL)</li> <li>– 3,0 m Feinsand, grau (Feinsedimentlage im OKL)</li> <li>– 4,2 m Feinkies, mittelkiesig, mittelsandig, grobsandig, rötlichgrau (OKL)</li> <li>– 5,8 m Mittelsand, grobsandig, schwach feinkiesig, rötlichgrau (OKL)</li> <li>– 6,6 m Mittel- bis Grobkies, feinkiesig, sandig, grau, bunt (OKL)</li> <li>– 8,4 m Mittelsand, schwach feinkiesig, rötlichgrau (OKL)</li> <li>– 10,2 m Feinsand, grau (Feinsedimentlage OKL)</li> <li>– 12,8 m Mittel- bis Grobsand, stark kiesig, grau, bunt (OKL),</li> <li>– 25,6 m Fein- bis Grobkies, sandig, vereinzelt steinig, grau, rötlichgrau, bunt (OKL)</li> <li>– 27,8 m Schluff, Fein- bis Mittelsand, grau; auch Torf (OZH)</li> <li>– 29,0 m Fein- bis Mittelkies, stark fein- bis grobsandig, grau, bunt (MKL)</li> <li>– 33,0 m Mittelkies, stark feinkiesig, schwach sandig, bunt (MKL)</li> <li>– 41,0 m Grobkies, schwach mittelkiesig, schwach sandig, bunt (MKL)</li> <li>– 44,0 m Mittelkies, stark feinkiesig, schwach grobkiesig, sandig, rötlichgrau, bunt (MKL) – darunter: Feinsand und Schluff mit Kieslagen (Altquartär) –</li> </ul> <p><b>Nutzbare Mächtigkeit:</b> Die gesamte nutzbare Mächtigkeit beträgt 40 bis 50 m, wobei diese nach Norden zunimmt. <b>Abraum:</b> Die 1 bis 2 m mächtigen Deckschichten bestehen im Bereich der Niederterrasse überwiegend aus schwach kiesigem lehmigem Sand und Lösssand, im Bereich der Pfingst-Heglach-Aue v. a. aus Auenlehm (LGRB 2006a). Im oberen Bereich des Oberen Kieslagers kommen zwei ca. 0,5 bzw. 1,5 m mächtige Feinsandlagen vor. Zusätzlich fällt der etwa 2 m mächtige und feinkörnig ausgebildete Obere Zwischenhorizont als nicht verwertbarer Anteil an.</p> <p><b>Grundwasser:</b> In der Bohrung BO6816/179 lag der Ruhewasserspiegel am 31.01.1979 2,7 m unter dem Ansatzpunkt. Die allgemeine hydrogeologische Situation ist in Kap. 2.2 und in den Abb. 22–24 dargestellt.</p> <p><b>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse:</b> Die Deckschichtenmächtigkeiten betragen 1 bis 2 m. Weiterhin fallen im oberen Abschnitt des Oberen Kieslagers sowie im Bereich des Oberen Zwischenhorizonts mehrere m mächtige Feinsedimentlagen an. Weiterhin können Torf- und Holzreste vorkommen.</p> <p><b>Flächenabgrenzung:</b> <u>Norden:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-56 mit nutzbaren Mächtigkeiten &gt; 50 m. <u>Osten:</u> Vorkommen L 6716/L 6916-62 mit nutzbaren Mächtigkeiten &lt; 40 m sowie Ortschaft Spöck. <u>Südwesten:</u> Ortschaft Friedrichstal. <u>Westen:</u> Eisenbahnlinie und Vorkommen L 6716/L 6916-53.</p> <p><b>Erläuterung zur Bewertung:</b> Die Bewertung stützt sich auf die Bohrprofile weniger Erkundungsbohrungen am Rande des Vorkommensgebiets sowie auf Analogieschlüsse zu benachbarten Vorkommen. Da vom zentralen Vorkommensbereich keine geeigneten Erkundungsbohrungen vorliegen, sollte eine weitere Erkundung mittels Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit durchgeführt werden.</p> <p><b>Sonstiges:</b> Die Gewinnung dieses Kiesvorkommens kann ausschließlich durch Nassauskiesung erfolgen.</p> <p><b>Zusammenfassung:</b> Das auf der Karte dargestellte Vorkommen umfasst Kiese und Sande des Oberen Kieslagers (heute: Mannheim-Fm.) und des Mittleren Kieslagers (heute: Weinheim-Schichten) mit einer Gesamtmächtigkeit von 40 bis 50 m. Der feinkörnige, ca. 2 m mächtige Obere Zwischenhorizont (heute: Ladenburg-Horizont) kann nicht genutzt werden und fällt als Abraum an. Das Obere Kieslager besteht aus mittel- bis grobsandigen Fein- bis Grobkiesen mit mehreren kiesigen Mittel- bis Grobsandlagen, wobei insgesamt Kies dominiert. Das Mittlere Kieslager wird aus mittel- bis grobsandigen Fein- bis Grobkieslagen aufgebaut. Sandige Lagen sind nicht bekannt. Weiteres Merkmal ist der relativ hohe Anteil an Geröllen aus den Randgebirgen in den Kiesen und Sanden.</p>		